

PETER FRITZSCHE

HAMSTER

**Pflege-Einmaleins
für kleine Solokünstler**

TIERRATGEBER



G|U

INHALT

4 DER ERSTE KONTAKT

- 5 Klein, aber oho!
- 5 Die Artenvielfalt
- 6 Die Goldhamster-Story
- 7 Expeditionen ins Hamsterreich
- 7 Zwerghamster
- 7 **Experten-Tipp:** Hamsterhaltung artgerecht
- 8 Wo leben Hamster?
- 9 Tabelle: Kennen Sie Hamster?
- 10 **Auf einen Blick:** Typisch Hamster
- 12 Die Hamsterarten im Überblick
- 14 Hamsterrassen im Porträt

16 ENDLICH ZU HAUSE

- 17 Welcher Hamster passt zu mir?
- 18 Den Käfig vorbereiten
- 18 Der richtige Standort
- 18 Käfiggröße und -beschaffenheit
- 20 Einstreu
- 20 Hamsterhäuschen
- 20 Futter und Wasser
- 20 Info: Grundausstattung auf einen Blick
- 22 Der Hamsterkauf
- 23 Der Weg nach Hause



- 23 **Experten-Tipp:** Hamsterkauf leicht gemacht
- 24 Die sanfte Eingewöhnung
- 25 Den Hamster richtig hochheben
- 26 **Tut gut – Besser nicht**
- 27 Hamster und andere Haustiere
- 28 Der Hamster ist ausgebrochen

30 RUNDUM GEPFLEGT

- 31 Von Wildtieren und Heimtieren
- 31 Hamstern macht Spaß
- 32 Das schmeckt Ihrem Hamster
- 32 Pflanzliches Trockenfutter
- 32 Tipp: Aus eigener Ernte
- 34 Frischfutter
- 35 Eiweißnahrung
- 35 Tabelle: Vorsicht ungesund
- 36 Ein sauberer Käfig
- 38 Kleines Pflege-Einmaleins für Hamster
- 38 Info: Vermeiden Sie Stress
- 40 Ist mein Hamster krank?
- 40 Die häufigsten Erkrankungen
- 43 Tabelle: Typische Symptome und ihre Behandlung

- 44 Sonderbares Verhalten bei Hamstern
- 46 Hamsternachwuchs
- 48 Die Entwicklung des Hamsters
- 49 Der alte Hamster
- 49 **Experten-Tipp:** Hinweis für Eltern

50 IN BEWEGUNG BLEIBEN

- 51 Wie lebhaft sind Hamster?
- 52 Wie beschäftige ich meinen Hamster?
- 52 Info: Vorsicht Verletzungsgefahr
- 56 Freilauf – Abwechslung zum Käfigalltag
- 57 **Experten-Tipp:** Freilauf mit Spaßfaktor
- 58 Anregungen zum Hamsterbeobachten

EXTRAS

- 60 Register, Service
- 64 Impressum, GU-Leserservice

Umschlagklappen:

Verhaltensdolmetscher
SOS – was tun?

5 interessante Infos auf einen Blick



DIE GU-QUALITÄTS- GARANTIE

Wir möchten Ihnen mit den Informationen und Anregungen in diesem Buch das Leben erleichtern und Sie inspirieren, Neues auszuprobieren. Bei jedem unserer Produkte achten wir auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt, Optik und Ausstattung. Alle Informationen werden von unseren Autoren und unserer Fachredaktion sorgfältig ausgewählt und mehrfach geprüft. Deshalb bieten wir Ihnen eine 100%ige Qualitätsgarantie.

Darauf können Sie sich verlassen:

Wir legen Wert auf artgerechte Tierhaltung und stellen das Wohl des Tieres an erste Stelle. Wir garantieren, dass:

- alle Anleitungen und Tipps von Experten in der Praxis geprüft und
- durch klar verständliche Texte und Illustrationen einfach umsetzbar sind.

Wir möchten für Sie immer besser werden:

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen! Wir tauschen Ihr Buch jederzeit gegen ein gleichwertiges zum gleichen oder ähnlichen Thema um. Nehmen Sie einfach Kontakt zu unserem Leserservice auf. Die Kontaktdaten unseres Leserservice finden Sie am Ende dieses Buches.

GRÄFE UND UNZER VERLAG

Der erste Ratgeberverlag – seit 1722.

Typisch Hamster

Pfoten

Die Vorderpfoten haben vier Zehen. Mit ihnen halten Hamster die Nahrung fest und putzen sich. Auf den größeren Hinterpfoten mit ihren fünf Zehen können sich die Tiere aufrichten. Wichtig für das Wohlbefinden: Die Krallen müssen sich abwetzen können, am besten auf Holz.



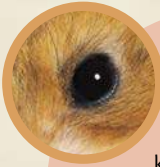
Geschlecht

Gerade bei Jungtieren ist es nicht immer ganz einfach, die Geschlechter zu unterscheiden. Ein Merkmal ist der Abstand von Geschlechts- und Afteröffnung, der bei Weibchen (links) kleiner ist als bei Männchen (rechts). Fast immer lassen sich zudem beim Männchen Hoden erkennen.

Ohren

Hamster können sehr gut hören. Besonders deutlich nehmen sie hohe Töne wahr – sogar solche im Ultraschallbereich. Vermeiden Sie daher alle quietschenden Geräusche und schrille Töne, um das empfindsame Tier nicht zu erschrecken.





Augen

Mit ihren niedlichen Knopfaugen können Hamster nicht besonders gut sehen. Sie sind kurzsichtig und »farbenblind«: Grün- und Gelbtöne sehen sie wohl am besten – das ist gut fürs Hamstern.



Gebiss

An ihren scharfen Schneidezähnen lässt sich deutlich erkennen, dass Hamster zu den Nagetieren gehören. Die vier Nagezähne wachsen ständig nach, weshalb der Hamster sie immer wieder abschleifen muss. Mit den zwölf Backenzähnen wird die Nahrung zermahlt.



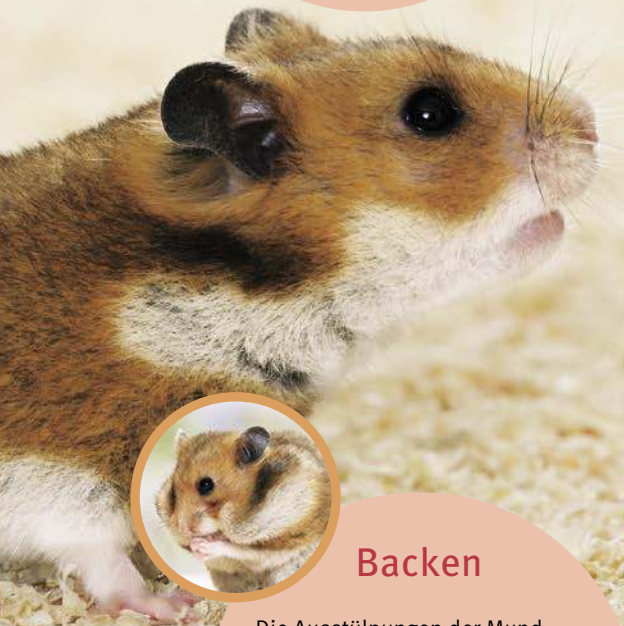
Nase

Hamster können sehr gut riechen. Sie können sich sogar gegenseitig am Geruch erkennen und suchen manchmal sogar ihren Partner mithilfe des Geruchssinns aus. Mit den Vibrissen (so heißen die Schnurrhaare des Hamsters) können sie Abgründe oder die Größe einer Öffnung ermitteln.



Backen

Die Ausstülpungen der Mundschleimhaut reichen fast bis zu den Hinterbeinen. In die Backentaschen kann ein Goldhamster bis zu 20 g Getreide füllen. Durch wiederholtes Ausstreichen mit den Vorderbeinen werden sie wieder entleert.



Hamsterrassen im Porträt

Neben den Wildformen gibt es verschiedene Züchtungen mit besonderen Farben, geschecktem Fell oder auffällig langen Haaren. Für den Hamsterneuling sind die pflegeleichteren Wildformen jedoch oft besser.



SCHECKENHAMSTER Dreifarbig gescheckte Tiere gelten als aggressiver und gewöhnen sich schwerer an den Menschen.

RUSSENHAMSTER Hamster mit reinweißem Fell, aber auch solche mit schwarzem Fellansatz und dunklen Ohren werden Russenhamster genannt. Die Zuchtform, deren Name sich ursprünglich von Ruß (Rußhamster) herleitet, ist relativ verträglich und pflegeleicht.



GESHECKTER DSUNGARE

Nicht nur bei den Gold-, auch bei den Zwerghamstern gibt es mittlerweile verschiedene ein- oder mehrfarbige Zuchtformen. Dieser Dsungarische Zwerghamster hat einen weißen Bauch und einen grau gescheckten Rücken.





SATINHAMSTER Diese besondere Zuchtform mit ihrem seidig glänzenden Fell lässt sich nicht leicht vermehren. Hier ein gold-kupferfarbenes Exemplar.



LANGHAARHAMSTER Die sogenannten Teddyhamster gelten als gutmütig und friedlich, doch ihr Haar verlangt viel Pflege. Eine spezielle Zuchtform: die Angorahamster.



SCHWARZER GOLDHAMSTER Einfarbige Zuchtformen wie dieses schwarze Tier unterscheiden sich im Verhalten kaum von ihren wildfarbenen Artgenossen.

SCHECKENHAMSTER Die zweifarbige Scheckenvariante gibt es in unterschiedlichen Färbungen. Dieser Hamster hat ein weißes Fell mit schwarzen Einsprengseln. Andere Züchtungen sind weiß-braun oder grau-schwarz.

SATINHAMSTER Die cremefarbene Zuchtform ähnelt in ihrem friedlichen Wesen dem Teddyhamster und gewöhnt sich relativ leicht an den Menschen. Sie eignet sich daher auch für Einsteiger.



Die sanfte Eingewöhnung

Wenn Sie zu Hause angekommen sind, setzen Sie den neuen Mitbewohner sofort in den vorbereiteten Käfig. Geben Sie dabei die gesamte Einstreu aus der Transportbox dazu. Fressnapf und Trinkflasche sind gefüllt – und nun sollten Sie das Tier eine Weile sich selbst überlassen. Das Wichtigste, was es jetzt braucht, ist Ruhe, am besten eine ganze Woche lang. Natürlich wollen und sollen Sie Ihren neuen Pflegling beobachten. Bleiben Sie dabei jedoch auf Distanz und erschrecken Sie ihn nicht durch unbedachte Bewegungen. Auch am

Käfig sollte in dieser Zeit nichts verändert werden. Füllen Sie bei Bedarf lediglich Futter und Wasser nach. Auf keinen Fall dürfen Sie jetzt das Häuschen anheben oder gar ausräumen.

Es ist äußerst interessant zu sehen, wie der Hamster nach und nach beginnt, sein neues Heim zu erkunden. Haben Sie ein Goldhamster Männchen erworben, können Sie es unter Umständen sogar beim Markieren beobachten. Dazu reibt es seine Flankendrüsen an alle hervorragenden Gegenstände. Zwerghamster besitzen keine Flankendrüsen. Sie benutzen Drüsen in der Bauchregion, um ihr Revier zu markieren – was leider nicht so gut zu sehen ist.



1 So ein Leckerbissen auf der Hand ist nicht zu verachten. Und da hier offenbar auch keine Gefahr droht, kann man doch ruhig mal daraufklettern.



2 Hat der Hamster sich erst einmal an die Hand gewöhnt, bilden Sie mit der anderen eine schützende »Höhle« um das Tier, damit es nicht herunterfällt.

Hamster an Menschen gewöhnen

Geht es um die Eingewöhnung des Hamsters, liest man immer wieder von seiner Zähmung. Ich halte diesen Ausdruck jedoch nicht für besonders glücklich. Schließlich soll nicht der Wille des Tiers gebrochen oder sein Verhalten verändert werden. Der Hamster soll lediglich lernen, den Pfleger in seiner Umgebung zu akzeptieren, und erkennen, dass von ihm keine Gefahr ausgeht. Wie aber gelingt Ihnen dies am erfolgreichsten? Das Wichtigste ist, dass Sie den Hamster langsam und mit ruhigen Bewegungen an Ihre Hand gewöhnen:

- Benutzen Sie keine parfümierten Seifen und reiben Sie die Hand mit etwas Einstreu ein. Der Geruch ist ja der empfindlichste Sinn dieses Tiers.
- Reichen Sie dann dem Hamster kleine Leckerleien durch die Gitterstäbe. Kommt der Hamster ohne zu zögern aus seinem Häuschen heraus und nimmt das Futter von Ihnen an, können Sie einen Schritt weiter gehen.

- › Öffnen Sie vorsichtig den Käfig und bieten Sie das Futter erst darin an. Legen Sie es dann auf Ihre Hand und warten Sie ab, ob der Hamster darauf klettert, um sich den Bissen zu holen.
- › Hat er dies ein paarmal getan, können Sie versuchen, ihn leicht mit den Fingern zu berühren. Sie können auch die andere Hand etwas höher heben, sodass der Hamster animiert wird, von einer Hand auf die andere zu klettern.
- › Hat sich der Hamster an Ihre Hände gewöhnt, können Sie versuchen, ihn aus dem Käfig zu locken. Auch dabei hilft wieder die Leckerbissen-Methode. Bieten Sie ihm bei geöffneter Käfigtür außerhalb des Käfigs Futter an und locken Sie ihn so nach draußen. Wiederum gewöhnen Sie ihn nun mit ruhigen Bewegungen an Ihre Hände. Vielleicht haben Sie sogar schon einen Freilauf-Parcours vorbereitet (→ Seite 56f.) und nutzen die Hände als Hindernisse, über die das Tier klettern kann.

Hinweis Wichtig ist, das Tier nicht zu zwingen, sondern alles mit Ruhe und vor allem Ausdauer geschehen zu lassen.

Den Hamster richtig hochheben

Ist der Hamster noch nicht an Ihre Hände gewöhnt, sollten Sie es möglichst unterlassen, ihn in die Hand zu nehmen oder hochzuheben. Untersuchungen haben nämlich gezeigt, dass dies puren Stress für die kleinen Nager bedeutet. Wenn Sie den Käfig reinigen wollen, reiben Sie deshalb ein Glas oder eine große Tasse mit Einstreu aus dem Käfig ein und lassen den Hamster hineinlaufen.

Hat das Tier keine Furcht mehr, können Sie versuchen, es hochzuheben. Umgreifen Sie den Hamster dabei langsam und vorsichtig von hinten oben, indem Sie beide Hände wie eine schützende Höhle um ihn legen. Dann führen Sie die Hände unter dem



1 Der erste Schritt der Annäherung: Nehmen Sie Blickkontakt auf, sprechen Sie ruhig mit dem Hamster, vermeiden Sie hastige Bewegungen.



2 Als Nächstes reichen Sie dem Tier ein Leckerli durch das Käfiggitter. Lassen Sie den Hamster dabei ausgiebig am Finger oder an der Hand schnuppern.



3 Reagiert der Hamster nicht mehr schreckhaft, öffnen Sie die Käfigtür. Nach ausgiebigem Schnuppern lassen Sie ihn dann auf Ihre Hand klettern.

Hamster zusammen, um ihn hochzuheben. Passen Sie dabei immer auf, dass er nicht von Ihren Händen springt und sich dabei verletzt.

Ist der Käfig klein oder müssen Sie das Tier aus einer engen Nische holen, können Sie es auch nur mit einer Hand von hinten umgreifen. Führen Sie dazu Daumen und Zeigefinger hinter den Vorderbeinen zusammen und schieben Sie die andere Hand unter das Tier.



RUNDUM GEPFLEGT

Neben der Unterbringung sorgen auch regelmäßige Pflege und gute Ernährung für das Wohlergehen Ihres Hamsters. Und wer den kleinen Nager täglich beobachtet, merkt schnell, ob etwas nicht stimmt.

Von Wildtieren und Heimtieren

Das Wissen über das Hamsterleben in freier Natur hat in den letzten Jahren immer mehr zugenommen. Und davon profitieren auch die Heimtierhalter. Denn je mehr wir Wissenschaftler über die Lebensweise der kleinen Kerle herausfinden, desto besser können sie den Ansprüchen der Tiere gerecht werden.

Hamstern macht Spaß

Goldhamster, die bisher von allen Arten am meisten erforscht sind, halten ihren Bau peinlich sauber. Sie legen sogar eine Extrakammer an, in der sie Kot und Urin abgeben. Eine weitere Kammer ist allein für den Futtermittelvorrat vorgesehen – und diese sollte natürlich immer möglichst gut gefüllt sein.

Hamstern ist lebensnotwendig Wenn sich der Winter dem Ende zuneigt, beginnt eine intensive Zeit für den Hamster. Bis zum Juni müssen die Tiere sich selbst satt fressen, ihre Jungen auf die Welt

bringen und Vorräte anlegen. Denn nur wer ausreichend Futter gesammelt hat, kann den trockenen Sommer und den nächsten Winter überleben. So wurde das »Hamstern« mit der Zeit eine wichtige, angeborene Verhaltensweise.

Sichere Beute Heute legen die kleinen Säuger ihre Baue bevorzugt in den Feldern des Menschen an. So können sie den Gefahren, die normalerweise bei der Futtersuche auf sie lauern, weitgehend entkommen: streunende Hunde, Füchse, Schlangen, Greifvögel und Eulen. Bisweilen lassen sich sogar Störche beobachten, die geduldig vor einem Hamsterbau warten, um im richtigen Augenblick zuzuschnappen. All dies brauchen unsere Heimtiere nicht zu fürchten und dennoch können sie das Hamstern nicht lassen. Als Halter sollten Sie diese Eigenart ebenso berücksichtigen wie die anderen Vorlieben Ihres Hamsters in Hinblick auf Pflege und Ernährung.

Freilauf – Abwechslung zum Käfigalltag

Die wohl interessanteste Abwechslung für einen Hamster ist es, aus dem Käfig heraus und Neuland erkunden zu können. Und auch für Sie ist es schön, ihn dabei zu beobachten.

Raus aus dem Käfig

Das Wichtigste vorweg: Anders als bei Kaninchen oder Meerschweinchen kommt ein Freilauf im Garten oder auf dem Balkon für Hamster leider nicht infrage. Dort lauern einfach zu viele Gefahren für diese

kleinen Tiere. Außerdem sind Hamster ziemlich clever, und Ihr Liebling würde sicher eine Möglichkeit finden, auf Nimmerwiedersehen zu verschwinden. Deshalb sollte der Freilauf nur im Zimmer stattfinden, und dort am besten in einem eigens dafür vorbereiteten Freilauf-Parcours. Ohne Ihre Hilfe sollte der Hamster diesen von der geöffneten Käfigtür aus erreichen können. Eine kleine Rampe oder Leiter kann dabei hilfreich sein und ist zugleich die erste Herausforderung für den Kletterkönig.

Freilauf kann ein Hamster gar nicht genug bekommen. Wenn das »Gehege« gesichert ist, kann er sich gefahrlos darin bewegen und beschäftigen. Eine Decke oder ein Stück Teppich halten den Boden sauber.



Sicherheitsmaßnahmen Damit Ihrem Hamster nichts passiert, müssen Sie vorher ein paar Vorbereitungen treffen. Mit folgenden Sachen sollte er nämlich besser nicht in Berührung kommen: giftige Zimmerpflanzen, Strom führende Teile (wie Steckdosen oder Kabel), brennende Kerzen, Heizgeräte, scharfe oder spitze Gegenstände und andere Haustiere. Wegen der erhöhten Rutschgefahr ist es auch schlecht, wenn der Hamster auf glatten Flächen laufen muss, wie Fliesen, Laminat, Parkett oder Lino­leum. Teppichboden ist hingegen gut geeignet. Darüber hinaus müssen Sie Sorge tragen, dass Ihr Pflegling keine Gelegenheit hat, sich aus dem Staub zu machen und in Ritzen oder Spalten unter Möbelstücken, in Vasen oder gar aus dem geöffneten Fenster zu verschwinden. Dichten Sie also alles ab. Ganz auf der sicheren Seite sind Sie, wenn Sie die Freilauffläche mit ein paar 30 Zentimeter hohen Brettern oder festen Kartonstreifen eingrenzen.

Die Freilauf-Ausstattung

Im Gegensatz zum beengten Käfig haben Sie bei der Gestaltung der Freilauffläche viel mehr Spielraum. Aus Holzresten und Ästen lassen sich Höhlensysteme errichten, die der Hamster erkunden kann. Oder Sie konstruieren ein Labyrinth aus Holz oder Steinen. Sie werden staunen, wie schnell Ihr Tier lernt, dieses zu beherrschen. Stellen Sie einen größeren Behälter mit Sand oder Torf­mull auf, in dem der Hamster ungestört graben kann. Säen Sie in einer flachen Schale mit etwas Erde oder Zellstoff Weizenkörner oder Grassamen aus. Wenn die Pflänzchen größer sind, stellen Sie ihm die Schale zum Erkunden und Fressen hin. Apropos Fressen: Verstecken Sie kleine Futterstückchen im Freilaufgehege. Dadurch wird die Neugier Ihres Freundes noch stärker geweckt.

Freilauf mit Spaßfaktor



TIPPS VON
HAMSTERFACHMANN
Peter Fritzsche

SAUBER Es wird sich nicht vermeiden lassen, dass der Hamster beim Freilauf auch Kot oder Urin abgibt. Wenn Sie Bedenken haben, dass dadurch der Teppich verunreinigt wird, breiten Sie einfach ein altes Laken auf der Freilauffläche aus. Das können Sie anschließend bequem wieder einrollen und von Zeit zu Zeit auch waschen.

SICHER Läuft der Hamster frei im Raum herum, müssen Sie vorher alle Möbel absichern, unter die er kriechen könnte. Am besten legen Sie einfach rund 30 Zentimeter hohe Holz-, Papp- oder Plastikstreifen davor. Auf dieselbe Weise verhindern Sie auch den Kontakt mit gefährlichen Gegenständen (wie giftigen Zimmerpflanzen, Steckdosen oder Kabeln). Ein Streifen vor der Tür sorgt dafür, dass Ihr Hamster nicht ausbricht, wenn Sie kurzfristig den Raum verlassen müssen.

UNTER AUFSICHT Das Wichtigste bei allen Aktivitäten außerhalb des Käfigs: Lassen Sie Ihren Hamster nie aus den Augen. Wenn er doch einmal entkommen konnte, versuchen Sie ihn mithilfe der Tipps auf Seite 28 einzufangen.



EIN EIGENBRÖTLER ZUM GERNHABEN

Der Hamster wird erst abends munter und entpuppt sich dann als drolliger Alleinunterhalter. Er zeigt seine akrobatischen Kletterkünste, buddelt eifrig in der Einstreu und »hamstert«, was das Zeug hält.

Kompetent: Wie Sie Ihren Hamster Schritt für Schritt eingewöhnen, was schmeckt und gesund hält und welches Beschäftigungsprogramm gut tut.

Praktisch: So wird der Käfig zum Traumhaus mit angeschlossenem Freilauf-Parcours, der für viel Abwechslung und Bewegung sorgt.

Emotional: So schaffen Sie eine entspannte Atmosphäre für Ihren kleinen nachtaktiven Nager und gewinnen sein Vertrauen im Handumdrehen.

Was tue ich, wenn: Experten-Tipps, damit nichts schief geht.

WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-4848-3



PEFC

www.pefc.org

€ 8,99 [D]

€ 9,30 [A]



9 783833 848483

www.gu.de

GU